

Rekonstruktion „Roter Graben“ in der Gemarkung Freiberg



„Roter Graben“ mit Wanderweg und Stützmauer an Freiburger Mulde



Zerstörte Böschung



Beschreibung

Nach dem Augushochwasser 2002 kam es zu erheblichen Zerstörungen an der Stützmauer der Freiburger Mulde und des Wanderweges entlang des „Roten Grabens“ in der Gemarkung Freiberg. Dazu war der Ersatzneubau der Stützmauer zur Wiederherstellung des „Roten Grabens“ und der Sicherung des Ufers der „Freiburger Mulde“ von Nöten. zu den Arbeiten zählen:

- Errichtung der vollständig zerstörten Stützmauern und der angrenzenden Böschungsbereiche nach dem Hochwasserereignis vom August 2002
- Verbreiterung des Fließquerschnitts des „Roten Grabens“ und Abstellung der unplanmäßigen Einleitung des „Roten Grabens“ in die Freiburger Mulde
- Verbreiterung des durch Trümmer der eingestürzten Stützmauer verringerten Abflussquerschnittes der „Freiburger Mulde“
- Die Arbeiten umfassen die Wiederherstellung des Wanderweges entlang des „Roten Grabens“
- Errichtung der Verblendung der Stützmauer aus Natursteinmauerwerk und die fachgerechte Ertüchtigung der vorhandenen Mauerabschnitte am Bauanfang und Bauende

Land

Bundesrepublik
Deutschland
Freistaat Sachsen

Auftraggeber

Staatsbetrieb Sächsisches
Immobilien- und
Baumanagement
Niederlassung Chemnitz

Frau Höhn
Tel.: 0371-457480

Ansprechpartner

Herr Dipl.-Ing. M. Koban
Tel.: 03731-35380
m.koban@heinrich-consult.de

Bauzeit

Planung und Ausführung
2003 - 2004

Leistungen

Objektplanung
gem. HOAI § 55, § 64
Vermessungsleistungen

Herstellungskosten

ca. 250.000 EUR



Zerstörte Mauer und „Roter Graben“
durch Hochwasser August 2002



Natursteinverblendung



Störsteine zur Reduzierung
der Fließgeschwindigkeit



Schalung der Ufermauer



Stützmauer mit
Mauerfußsicherung